Montag, 18 Oktober 1926 74. Jahrgang Nr. 492

Berliner

Volks-Zeitung

Abend-Ausgabe
Einzel-Nummer 5 Pfennig

Chefredakteur: Otto Nuschke, Berlin-Steglitz.

Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin.

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

Preise schwankend

Zufuhr in Fischen über Bedarf

Kabeljau 0,50—0,60, Seelachs 0,25 bis 0,40, Schellfisch 0,20—0,35, Rotbars 0,25—0,45, Flundern 0,25—0,40, Barse 0,50—0,90, Makrelen 0,30—0,35, grüne Karpfen 1,10—1,35, Butter 1,65—2,25 d. Pfd., Heringe 0,25—0,30; in Eis: Hechte 0,60—1,00, Zander 0,90—1,25, Bleie 0,60—0,80, Lachs 1,70—2,25; lebend: Aale 1,50—1,90, Hechte 1,10—1,40, Eier 0,12—0,16 das Stück, Margarine 0,70—0,80 d. Pfd.

Einheitsbrot	0,50	Reichsindex	142,0
Milch	0,28	Strassenbahn	0,15
Briketts frei Haus	1,84	Hochb.,Tiatr II. 0,20, III	0,15
Gaskoks frei Keller	2,22	ganze Str II 0,30, III	0,20
Strom o. Grundgeb.	0,16	Stadtbahn II. 0,25, III.	0,15
Gas 0,16, Wasser	0,15	Omnib Teil 0,15, g. Str.	0,20

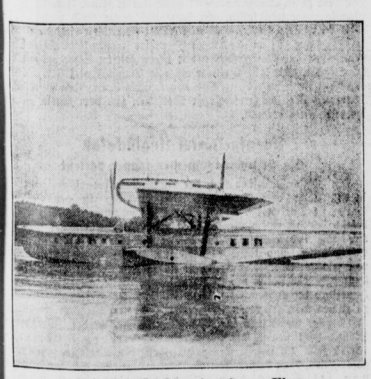
Telegr d Wort Berlin 0,06
Rohrpostk. 0,05, Brief 0,40 Deutschland, Danz., Lit. 0,10
Postk. 0,03, F. u Oest 0,05 Oesterr 0,12, Tschech. 0,15
Ausl 0,15, Tschech. u. Ung 0,10 Ung 0,15, Nd., Schweiz, Belg.
Brief 0,05, Fern- u Oest 0,10 0,17, Schw Dän. 0,18, Norw.
Ausl 0,25, Tschech u Ung 0,20 0,21, Ital 0,24, Grossbrit 0,27

Bayern will nicht sparen

Der Hertha-Sieg gegen Preussen
Akrobatenleistung eines Hertha-Mittelstürmers bei den Verbandsspielen — Schirner

Das Herbstfest unter Schwarz-Rot-Gold
Kultusminister Becker hält die Festrede — Transeuropa

Die neuen deutschen Briefmarken
Republikaner kleben keinen Stingl-Fridericus — Wolter



Berlin—Moskau in einem Flug
In Friedrichshafen wurde ein neues Grossflugboot fertiggestellt, das 20 Personen fasst — Russphoto

Schweres Autounglück in Moabit
Gestern früh stiessen Ecke Alt-Moabit und Invalidenstrasse ein Droschkenauto und ein Lastkraftwagen zusammen — Transeuropa

Es geht auf Reichskosten

Bayerischer Protest gegen norddeutsche Finanzbeamte

Augsburg, 18. Oktober.

Aus norddeutschen Landesfinanzämtern ist eine größere Zahl von Beamten an die bayerischen Landesfinanzämter versetzt worden, darunter allein 85 Beamte an das Landesfinanzamt München, und eine größere Anzahl nach Augsburg. Aus einem Schreiben des Reichsfinanzministeriums geht hervor, daß aus dem Landesfinanzamtsbezirk Berlin 50, aus dem Landesfinanzamtsbezirk Brandenburg 15 und aus dem Landesfinanzamtsbezirk Thüringen 30 Beamte des mittleren Dienstes in den Landesfinanzamtsbezirk München versetzt worden sind. Die Zahl der versetzten norddeutschen Beamten könne keinerlei Bedenken im Hinblick auf den landsmannschaftlichen Charakter der Finanzverwaltung in Bayern haben. Im übrigen sei Sorge getragen, daß die versetzten Beamten tunlichst nur im Innendienste und an Orten Verwendung finden, in denen die Bevölkerung infolge des Fremdenverkehrs das Wesen und die Sprache anderer deutscher Stammesangehörigen kennt. Darüber herrscht nun in Bayern große „Entrüstung". **Der bayerische Finanzminister hat dem Reichsfinanzminister seine Ueberraschung darüber ausgedrückt, daß eine so große (!) Zahl von Beamten aus norddeutschen Bezirken nach Südbayern versetzt ist.** Er hat sich gegen ein derartiges Vorgehen mit allem Nachdruck gewendet mit Rücksicht auf die Auffassung der bayerischen Bevölkerung, und weil die bayerischen Landesangehörigen durch solche Maßnahmen empfindlich geschädigt würden.

*

Es ist die alte Geschichte: Reden von Regierungsvertretern über die Notwendigkeit von Sparmaßnahmen hat man zu Dutzenden gehört, auch aus bayerischem Munde, wenn aber einmal vom Wort zur Tat übergegangen wird, so hagelt es Proteste. Die Versetzung der norddeutschen Beamten nach Bayern an die dortigen Finanzämter war nicht nur das gute Recht, sondern in diesem Falle die Pflicht des Reichsfinanzministers, dem die gesamte Reichsfinanzverwaltung untersteht. Denn durch diese Versetzung in Norddeutschland entbehrlicher Beamter nach Bayern, wo Fehlstellen vorhanden waren, wurde die Neueinstellung von Beamten vermieden, die solange unterbleiben soll, als anderweitig verfügbare Beamtenkräfte vorhanden sind. Außerdem übersieht der bayerische Finanzminister bei seinem Protest noch folgendes: Die Reichsfinanzämter in Bayern erledigen auch Aufgaben des bayerischen Staates auf dem Gebiete der Steuer- und Finanzverwaltung, ohne daß Bayern dafür irgendwelche Gegenleistungen an das Reich übernommen hat. Wenn bei dieser den Reichsfinanzämtern entstandenen Mehrarbeit, welche die Beschäftigung von mehr Beamten notwendig macht als bei den Finanzämtern in anderen Ländern, das Reichsfinanzministerium sich die Finanzverwaltung in Bayern so billig wie möglich einzurichten sucht, so hat am wenigsten die bayerische Regierung ein Recht zum Protest, denn sie läßt ihre Finanzgeschäfte zu einem wesentlichen Teil durch das Reich unentgeltlich besorgen.

Dorpmüller wird bestätigt

Die Forderungen der Reichsregierung erfüllt

Für heute abend ist die Bestätigung Dr. Dorpmüllers zum Generaldirektor der Reichsbahngesellschaft zu erwarten, da zwischen Reichsregierung und Verwaltung eine Vereinbarung getroffen worden ist, die den bekannten Forderungen des Reichskabinetts auf eine künftige Mitwirkung bei wichtigen Entscheidungen des Verwaltungsrates gerecht wird.

Schnelldienst

Der holländische Minister des Innern Dr. Kan, hatte heute vormittag in Doorn eine Unterredung mit dem ehemaligen deutschen Kaiser.

Am Sonnabend fand in Locarno eine Feier zur Erinnerung an die Unterzeichnung der Locarno-Abkommen statt.

In Danzig haben sich die Vertreter der Deutschnationalen, des Zentrums, der Deutschliberalen und der Beamtengruppe unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Sahm darauf geeinigt, die Neubildung der Regierung vorzunehmen.

Vor dem Hamburger Landgericht begann heute die vom Oberlandesgericht angeordnete Revisionsverhandlung in dem Beleidigungsprozeß des Bankiers Warburg gegen den Antisemiten Fritsch.

Morgen beginnt in London die britische Reichskonferenz, die voraussichtlich sechs Wochen dauern wird.

Die französisch-spanische Grenzbestimmungskommission für das Rifgebiet ist in Nadat zusammengetreten.

Der neue französische Hochkommissar in Syrien, Ponsot, ist in Damaskus eingetroffen.

In Barcelona sind 5 Kommunisten unter der Beschuldigung ein Attentat auf den spanischen König geplant zu haben, verhaftet worden.

Das Strafrecht der Untersuchungsausschüsse

Röhm zu Recht bestraft — Eine Lücke, die ausgefüllt werden muß

Der Femeausschuß des Reichstags verhängte in München am 11. Oktober über den Zeugen Röhm eine Geldstrafe von 300 Mark, weil er sich weigerte, seiner Zeugenpflicht nachzukommen, als Abg. Lenz an ihn einige Fragen richtete. In einigen Blättern wurde nun die Nachricht verbreitet, das Reichsjustizministerium habe in einem Gutachten dem Untersuchungsausschuß das Recht zur Verhängung einer Geldstrafe bestritten. Vom Reichsjustizministerium wird dem gegenüber betont, daß es keinerlei Gutachten über die Strafbefugnisse über die parlamentarischen Ausschüsse erstattet habe. Für Verfassungsfragen sei vielmehr das Reichsministerium des Innern zuständig. Diese Zentralbehörde hat auch unter dem 11. August dieses Jahres ein Gutachten abgegeben, in dem ausdrücklich festgestellt ist, daß **auch die parlamentarischen Untersuchungsausschüsse alle Befugnisse, also auch Strafbefugnisse besitzen,** die die **Strafprozeßordnung** ihnen gibt. Im Falle einer unbegründeten Zeugnisverweigerung, wie sie in München vorlag, hat der Ausschuß das Recht, Strafen zu verhängen; der Femeausschuß hat denn auch in München davon Gebrauch gemacht. Die Strafprozeßordnung regelt jedoch nicht die Verhängung von Strafen wegen ungebührlichen Benehmens, hierfür ist vielmehr das Gerichtsordnungsgesetz maßgebend. Und somit war auch dem Reichstagsausschuß keine Möglichkeit gegeben, im Strafwege zum Beispiel gegen General v. Epp vorzugehen. **Nach Auffassung des Reichsjustizministers klafft hier eine Lücke, die zweifellos durch ein besonderes Gesetz ausgefüllt werden muß,** da bisher lediglich dem Vorsitzenden in solchen Fällen das Hausrecht zusteht. Das Reichsjustizministerium ist mithin, was zu begrüßen ist, der Auffassung, daß den parlamentarischen Ausschüssen auch das Strafrecht gegeben werden müßte, wo durch taktloses Verhalten von Zeugen die Würde des Parlaments verletzt wird.

Die ungelöste Groß-Hamburg-Frage

Küli' Vermittlungsaktion an Preußens Widerspruch gescheitert

Hamburg, 18. Oktober.

Vom Magistrat der Stadt Hamburg wird mitgeteilt, daß die **preußische Regierung die vom Reichsminister des Innern eingeleitete Vermittlung des Reiches zur Großhamburgfrage abgelehnt hat.** Der preußischen Regierung scheine, wie aus einer Antwort hervorgeht, eine Vermittlung des Reiches nicht erforderlich. Sollte Hamburg erneut Verhandlungen mit Preußen wünschen, so stehe dem nichts im Wege, daß es sich an die preußische Regierung wende. Bei den letzten Verhandlungen war nach dem Drews-Röbernschen Gutachten die Frage nicht zu lösen. Andere Lösungsformen blieben jedoch möglich. Wenn der preußischen Regierung eine Wiederaufnahme der Verhandlungen auch nicht dringlich erscheine, so sei sie doch gern bereit, neue Vorschläge Hamburgs, die an sie herangetreten sollten, zu prüfen.

Vom Hamburger Senat wird hierzu erklärt, daß, wenn die Aktion des Reiches gescheitert sein sollte, die Verantwortung dafür bei Preußen liege. Hamburg habe auf das Schreiben des Reichsministers des Innern geantwortet, es begrüße das Unerbieten der Reichsregierung, die Wiederaufnahme und Durchführung weiterer Verhandlungen zu vermitteln und spreche die Hoffnung aus, es werde der Reichsregierung gelingen, die unwirtschaftliche und unorganische Erschließung des Stromteilungsgebietes zu verhindern und die bedeutungsvolle Frage der Groß-Hamburger Arbeitersiedlung in einer den Interessen des Reiches und der beteiligten Länder günstigen Form zu lösen.

Französische Haussuchung

bei einer Landauer Zeitung

Landau, 18. Oktober. (W. T. B.)

Im Verlag und in der Redaktion der hier erscheinenden Tageszeitung „Der Rheinpfälzer" wurde, wie das Blatt mitteilt, gestern vormittag nach Redaktionsschluß des Hauptblattes eine Untersuchung durch zwei französische Gendarmen vorgenommen. Die Untersuchung stand im Zusammenhang mit der Veröffentlichung eines Interviews eines Landauer Journalisten mit dem französischen Kriegsgerichtsrat Tropet am Freitag. „Der Rheinpfälzer" hatte den Text dieses Interviews in einem Extrablatt bei einem hiesigen Zigarrenhändler anschlagen lassen. Das Extrablatt wurde in der Nacht zum Sonnabend von unbekannter Hand abgerissen. Die Haussuchung hatte den Zweck das unauffindbare Extrablatt wieder ans Tageslicht zu schaffen. Die Personalien sämtlicher verantwortlicher Redakteure wurden auf das genaueste aufgenommen. Gleichzeitig wurde der technische Betrieb etwa drei Stunden lang untersucht. Später sollten die Redakteure ein in französischer Sprache abgefaßtes Protokoll unterschreiben, was sie verweigerten.

Ein Rathenau-Stein in Sommerfeld

Am Sonnabend und Sonntag hatte das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold seine Mitglieder nach der Lausitz, nach Sommerfeld gerufen. Tausende und aber Tausende waren dem Rufe gefolgt, um ein glühendes Bekenntnis zur Republik und der Weimarer Verfassung abzulegen. Der Anlaß dieses großen republikanischen Festes war die Enthüllung eines Walter-Rathenau-Steines, eines 300 Zentner schweren Kolosses, den die Sommerfelder Reichsbannerleute ausgegraben und in die Mitte der Stadt geschleppt hatten. Die eigentliche Feier wurde durch eine Weiherede des Reichstagsabgeordneten Gustav Schneider eingeleitet, der ernste Worte des Gedenkens für Walter Rathenau sprach und ihn als den Mann feierte, der den Grundstein zu Deutschlands heutiger Außenpolitik gelegt habe. Im Namen der Stadt Sommerfeld übernahm dann Bürgermeister Dr. Busch den Stein in die Obhut der Stadt und zum Schluß hielt der Regierungspräsident von Frankfurt a. O., Bartels eine zündende Ansprache, in der er die Forderung stellte, die Beamten sollten endlich einmal aufhören, der Republik die kalte Schulter zu zeigen.

Abrechnung über die Zeppelin-Eckener-Spende

Gesamtergebnis 2½ Millionen Mark

Vor wenigen Tagen hat der Sekretär der Zeppelin-Eckener-Spende dem Wohlfahrtsministerium über das Ergebnis Bericht erstattet. Das Gesamtergebnis im Deutschen Reiche beläuft sich auf etwa 2½ Millionen Mark. Zehn Prozent dieser Summe sind für Unkosten aufgebraucht worden, ein Betrag, den das preußische Wohlfahrtsministerium bei solchen Sammlungen für normal erklärt. Der Sekretär der Zeppelin-Eckener-Spende hat dem preußischen Wohlfahrtsministerium zugleich mitgeteilt, daß weitere Sammlungen in Deutschland nicht beabsichtigt sind. Ueber die Verwendung der gesammelten 2½ Millionen Mark wird das Kuratorium der Zeppelin-Eckener-Spende Beschluß fassen. Zwar genügt der Betrag bei weitem nicht, um ein Zeppelin-Luftschiff für den transozeanischen Flug zu bauen.

Ein Appell an Europa

Vor der Veröffentlichung eines Manifestes der Finanz- und Wirtschaftsgrößen

Europa braucht eine neue Politik

Paris, 18. Oktober.

Heute tritt hier der Zentralausschuß der internationalen Handelskammer zu einer Konferenz über die Beseitigung der Handelshemmnisse zusammen. An der Spitze des Zentralausschusses steht der frühere französische Handelsminister Clémentel, seine Stellvertreter im Vorsitz sind der Deutsche Roßenberg aus Frankfurt am Main und der Amerikaner Boyen.

*

Der Londoner Berichterstatter des „Petit Journal" erklärt, daß Mittwoch vormittag in sämtlichen europäischen Hauptstädten gleichzeitig ein Manifest veröffentlicht werden würde, daß die Unterschriften der größten europäischen und amerikanischen Finanzleute trage. Es enthalte ein Exposé über die aus dem Kriege sich ergebende Lage Europas, und zwar die Finanz- und Wirtschaftslage, und fordere die Annahme eines genauen Planes, um diese Lage zu bessern. Dieses Dokument sei vielleicht das wichtigste seit dem Versailler Vertrag. Seine Auffassung, betreffend wirtschaftliche Wiederherstellung, werde alle bisherigen Auffassungen enthalten. Es werde zweifellos eine allgemeine Ueberraschung hervorrufen. Seine Abfassung habe mehr als sechs Monate gedauert. Das Dokument gebe die Ansicht der bedeutendsten Köpfe der internationalen Finanzwelt wieder. **Das Manifest erkläre, daß die seit dem Krieg von den europäischen Nationen verfolgte Politik mehr Probleme aufgeworfen als gelöst und mehr Schwierigkeiten geschaffen als überwunden habe, und befürwortet eine radikale Aenderung in der europäischen Politik.**

Erst die Bankiers

Die Mobilisierung der Reichsbahnobligationen

Paris, 18. Oktober.

Wie die Havas-Agentur aus Washington meldet, ist es nach Meldungen von gewöhnlich gut informierter Seite zweifelhaft, daß Frankreich, Belgien und Italien bei der amerikanischen Regierung die angekündigten Schritte wegen des Verkaufs der deutschen Eisenbahnobligationen unternehmen werden. Die Angelegenheit soll in anderer Weise geregelt werden. **Die internationalen Bankiers sollen zuerst über die Aussichten dieses Verkaufs befragt werden und man glaubt ihre Zustimmung zu erhalten, bevor Schritte bei der amerikanischen Regierung gemacht werden.**

Der belgische Franc wird stabil

Brüssel, 18. Oktober.

Nach den Sonntagsblättern steht die Francstabilisierung nunmehr endgültig bevor. Die Anleihe in Höhe von 100 Millionen Dollars wird binnen kurzem unterzeichnet, und am Tage nach der Unterfertigung wird der Franc zu einem Satze von 170 bis 175 für das Pfund Sterling stabilisiert werden. Im Anschluß daran soll alles geschehen, um die neue Münzeinheit durch die Rückkehr zur Goldwährung zu sichern. Der Kabinettsrat, der am Montag nachmittag zusammentreten dürfte, wird eine endgültige Entscheidung treffen, die dann dem König unverzüglich zur Unterschrift vorgelegt werden wird.

Die Zukunft gehört uns ja doch!

Das Herbstfest unter „Schwarz-Rot-Gold" — Die Festrede des Kultusministers Becker

Es war ein rechtes Volksfest

Die Riesenarena des Sportpalastes war durchströmt von weißem Licht, als am Sonnabend abend sich Tausende drängten, um das Herbstfest zu feiern. Die schweren, glänzenden Farben der Republik leuchteten von den Tribünen, des Podium der Kapelle inmitten des Saales wurde flankiert von vier großen Bannern Schwarz-Rot-Gold, im Hintergrund stieg ein stilisiertes Städtebild herauf; dessen künstlerisches Profil schloß den Raum geschmackvoll ab.

Die Musik brauft. Mit einem republikanischen Marsche eröffnete die Kapelle des Reichsbanners Bezirk Lichtenberg das Fest. Das Reichsbanner nimmt Aufstellung. Landtagsabgeordneter **Ruschke,** der Leiter der Veranstaltung, sprach den Willkommengruß: Wenn Republikaner ein Fest feiern, gedenken sie zuerst des Vaterlandes. Wir leben in Zeiten der Leiden, aber auch der Tröstungen. Auch den Republikanern geziemt es, nach tausend schweren Wochen einmal frohe Feste zu feiern. Der Redner schloß mit dem Ruf: wir wollen begeistert sein für unser Vaterland, die deutsche Republik.

Nach einem hymnischen Gedicht von Oskar Ludwig Frank, trat Kultusminister Professor Dr. **Becker** an den Lautsprecher. Seine klugen charaktervollen Worte drangen durch den Riesenraum:

„Wenn wir bedenken, was in den letzten acht Jahren im Rahmen der deutschen Republik geleistet worden ist, liegt da nicht der Winter unseres Mißvergnügens bereits hinter uns? Gewiß erleben auch wir noch Stürme, aber das sind keine Herbststürme, sondern es ist das Brausen des Vorfrühlings, das wir erleben. Wer hätte vor acht Jahren zu hoffen gewagt, daß der zusammengebrochene Staat von 1918 im Jahre 1926 noch innen politisch gefestigt, in seiner Valuta stabilisiert und mit einer Tendenz nach aktiv werdender Handelsbilanz dastehen würde, und daß er zwar außenpolitisch noch nicht ganz frei, aber doch wieder im Rate der Völker geachtet, ja umworben, ein Faktor der Weltpolitik sein würde!

Als die alte Staatsautorität zusammenbrach, gab es nur ein Mittel, eine neue Rechtsbasis zu schaffen. Und dieses Mittel war der demokratische Gedanke.

Aus dem Umsturz der Dinge ist ein neuer Staatsgedanke geboren, der selbst etwas Geistiges ist, er trat in Wettbewerb mit anderen geistigen Mächten, die unsere Zeit beherrschen. Wir Republikaner haben es leicht, uns der neuen Zeit zu freuen, aber so energisch wir uns jede Sabotage der Republik verbitten müssen, so weitherzig wollen wir sein, die noch Fernstehenden brüderlich demokratisch zu uns hinüberzuziehen. **Denn die Zukunft gehört uns ja doch!"**

Der dritte Redner des Abends, Reichstagsabgeordneter Gustav **Schneider,** sprach über die soziale Idee der Republik. Es hat sich in den letzten Wochen eine Wandlung der Gesinnung im Großbürgertum angezeigt. Republikaner seid wachsam! Hier ist eine Republik gemeint, die herabgewürdigt wird zum Schauplatz wirtschaftlicher Machtkämpfe.

Wir wollen und müssen dieser degradierten Republik die Republik des sozialen Geistes entgegenstellen. Republikaner, seid einig!

Die Regie für den künstlerischen Teil des Abends bot Vortreffliches. Elisabeth van Endert, Detlef Jador, Emma Basti, Charlotte Ander, Harald Paulsen und Peter Bach sammelten eine enthusiastische Zuhörerschaft. — Inmitten des Saales stellten Turner des Zehlendorfer Reichsbanners Gruppen, die vorzügliche Bilder zeigten. Um Mitternacht rief die Tombola die glücklichen Gewinner. Man sah ein Ehepar lebhaft diskutieren, wie ein gewonnener Klubsessel zu transportieren sei. Fröhliche Worte her, Humor dort, auch wo man leer ausging, allenthalben Freude, bis Bernard Etté seinen herrlichen Jazz in den plaudernden, promenierenden Saal warf; da tat sich denn ein übriges, Jung und Alt fand sich, die Tribünen leerten sich, die Gesprächigen schwiegen, die Stillen wurden laut im Tanz, und da war es bei einem gehaltreichen Abend und einem fröhlichen Morgen ein rechtes Volksfest.

Für die Ausstattung des Raumes hatten der Reichskunstwart Dr. Redslob und der Graphiker Böhland gesorgt. Unter den Anwesenden sah man den neuen Polizeipräsidenten Zörgiebel, Vizepräsident Dr. Friedensburg, führende Persönlichkeiten der Demokratischen Partei, unter ihnen Ministerialdirektor Dr. Falk, die Abgeordneten Frau Dr. Klaußner, Otto, Oberbürgermeister a. D. Dullo, Oberregierungsrat Fourier, Direktor Robert Kaufmann, Gauvorstand des Reichsbanners Berlin-Brandenburg und vom Bundesvorstand Major a. D. Hauff.

Zeppelin beabsichtigt die Luftschiffbaugesellschaft Dr. Eckeners den Bau eines solchen Luftschiffes, in der Erwartung, daß ihr aus nahestehenden Kreisen die fehlenden Beträge noch zugehen werden.

1200 chinesische Soldaten umgekommen

Schweres Explosionsunglück auf einem chinesischen Dampfer

London, 18. Oktober. (W. T. B.)

Nach einer Meldung des Berichterstatters des „Sunday-Expreß" in Schanghai explodierten bei Kiukiang auf dem mit 1550 Soldaten der Armee Sunschuanfangs besetzten chinesischen Dampfer „Kuangfung" Tausende von Granaten und große Mengen von Munition. 1200 Mann wurden durch die Explosion getötet; eine weitere große Zahl kam in den Flammen um oder wurde ein Opfer der Fluten.

*

Lahore, 17. Oktober. (W. T. B.)

Während des Feuerwerks aus Anlaß des Dasserahfestes ereignete sich ein schweres Unglück. Durch die vorzeitige Explosion eines Feuerwerkskörpers wurden fünf Personen getötet und etwa dreißig Zuschauer schwer verletzt.

Beratung des Arbeitsgerichtsgesetzes

durch den Sozialpolitischen Ausschuß

Der Sozialpolitische Ausschuß des Reichstags setzte heute die Beratung des Entwurfs zum Arbeitsgerichtsgesetz fort. Der Paragraph 1 des Entwurfs, der die Selbständigkeit der künftigen Arbeitsgerichte gegenüber der ordentlichen Gerichtsbarkeit in der ersten Instanz vorsieht, wurde unmittelbar vor der Sommerpause gegen die Stimmen der Rechten angenommen. Der Ausschuß beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit den Paragraphen, die die Zuständigkeit der Arbeitsgerichtsbarkeit feststellen. Die Regierungsvorlage wurde auch hier ohne wesentliche Veränderungen angenommen.

Für die Beratung der von mehreren Fraktionen eingebrachten Dringlichkeitsanträge zur Erwerbslosenfürsorge wurde ein Unterausschuß eingesetzt.

Wenn der Lagerverwalter stiehlt

Im Laufe von zwei Jahren für 35 000 Mark Zinn fortgeschleppt

Große Zinndiebstähle wurden seit fast zwei Jahren in einem Betrieb in Köpenick verübt. Jetzt wurde der Dieb in der Person des 53 Jahre alten Paul Knebel entdeckt, der seit 20 Jahren in diesem Betriebe als Lagerverwalter tätig ist. Knebel hat mehr als 5000 Kilo gestohlen, d. h. für etwa 35 000 Mark Zinn. Auch Knebels Hehler wurden festgenommen. Von dem guten „Nebenverdienst" hatte Knebel seiner Familie keinen Pfennig zukommen lassen. Er hatte das ganze Geld verspielt und vertrunken. — Eine Taschendiebin stahl auf dem Wochenmarkt an der Bergstraße in Neukölln einem alten Mütterchen das Portemonnaie mit ihrer ganzen Barschaft aus der Marktitasche. Die Diebin wurde als eine 30 Jahre alte Ella Roßke aus Neukölln festgestellt. — Von angetrunkenen Burschen wurde eine Dame aus der Burggrafenstraße überfallen und der Handtasche und ihres Mantels beraubt.

Unaufgeklärter Unglücksfall

Ein Schupowachtmeister schwer verletzt

Ein Unglücksfall, der noch der Aufklärung bedarf, ereignete sich in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in der Köslinner Straße, im Norden der Stadt. Der Schupowachtmeister Schwarz befand sich mit einem Leutnant auf einer Patrouillenfahrt. An der Kreuzung der Weddingstraße hörten die Beamten plötzlich einen Schuß fallen, und kurze Zeit darauf stürzte Schwarz bewußtlos von seinem Rade. Der Leutnant nahm zunächst an, daß ein entfernt stehender Mann den Schuß abgegeben hatte. Er durchsuchte die Hausflure der angrenzenden Grundstücke. Da aber kein Verdächtiger zu finden war, kehrte er zu dem Verwundeten Wachtmeister zurück und brachte diesen nach dem Staatskrankenhaus in der Scharnhorststraße. Hier stellten die Aerzte einen schweren Unterleibschuß fest. Es besteht wenig Hoffnung, den Verletzten am Leben zu erhalten. Nach Ansicht von Sachverständigen soll sich der Schuß von selbst aus dem Dienstrevolver des Wachtmeisters entladen haben. Diese Annahme bedarf aber noch der Nachprüfung.

Hertha-B.S.C. schlägt Preußen 6:0

Ueberraschungssieg von Vorwärts – Viktoria gewinnt nach Kampf in Potsdam

Die geitrigen Fußballspiele hatten bei dem schönen Herbstwetter große Zuschauermengen angelockt. Auf dem Preußensportplatz siegte Hertha-B. S. C. sicher mit 6:0 gegen die Preußen, nachdem das Spiel bei der Pause und auch noch geraume Zeit nach dem Seitenwechsel nur 1:0 für den Berliner Meister gestanden hatte. Die Elf des Siegers spielte ohne Fehler, für den Völker verteidigte, während Fritze für Völker den Posten des linken Läufers einnahm. Die ersten 45 Minuten sahen meist Hertha-B. S. C. im Angriff, zumal Preußen gegen Wind und Sonne spielen mußte. Da Preußens Hintermannschaft sich wacker wehrte, mußte sich Hertha-B. S. C. mit einem Treffer begnügen, den der Linksaußen Gülle in der 21. Minute nach einmaliger Umwehr des Preußentorwarts erzielte. Nach Wiederbeginn hatte Preußen sehr im Gegensatz zu sonst eine starke Viertelstunde, so daß auch die Verteidigung des Meisters oft in Aktion treten mußte. Dann aber ließen die Außenläufer nach, und als Buch in der 21. Minute das zweite Tor buchte, war es auch um die Widerstandskraft der übrigen Mannschaftsteile geschehen. Um so besser klappte es jetzt bei Hertha, deren Stürmer eine wahre Torkanonade eröffneten. Kirsel brachte in der 24. und 25. Minute den dritten und vierten Treffer an, Grenzel sorgte in der 31. Minute für das fünfte Tor, und schließlich stellte Sobeck durch scharfen Schuß das Endergebnis her.

Vorwärts überraschte durch einen 4:0-Sieg über Union 92, deren Läufer einen schwachen Tag hatten, während die Flügelstürmer von Vorwärts glatt gehalten wurden. In jeder Halbzeit erzielte die von Lenz dirigierten Vorwärts-Stürmer zwei Tore. Nicht ganz programmgemäß war der 3:2-Erfolg, den Minerva über Alemannia, die bei Halbzeit noch mit 2:1 im Vorteil war, davontrug. Ausschlaggebend war in diesem Spiele der größere Eifer, der Minervas Vorderseite beseelte. In Zore des Siegers stand der alte repräsentative Torwart Wieder. Meteor und Wacker 04 trennten sich beim Stande 2:2 (0:0). Wacker erzielte zwar ein Gedenkverhältnis 12:5, mußte aber zweimal einen von dem Gegner vorgelegten Treffer nachholen. Tennis-Borussia mit Ersatz für Schumann und Wiese ließ nach Halbzeit darmahen nach, daß Tasmania zwei Tore schießen und dadurch mit einem unerwartet günstigen 2:4-Resultat das Spiel beenden konnte. Bei Halbzeit, die die Borussen beim Stande 3:0 erreichten, machte sich das Publikum noch auf einen Kantersieg der Tennismannschaft gefaßt.

In Abteilung B holte sich Union-Oberschöneweide zwei weitere Punkte, die der mit 3:0 (1:0) geschlagene Spandauer Sportverein abgeben mußte. Trotz des Sieges konnte Union gestern nicht befriedigen, denn Spandau verlor nur deshalb, weil einige Spieler, der Mittelläufer Lorbeer und der linke Flügel Neumann-Hahn, mit mehr als mäßigen Leistungen aufwarteten. Viktoria gegenüber Union-Potsdam mit 2:1 (1:1). Die Kicker gaben dem 1. F.C. Neukölln mit 3:1 (2:0) das Nachsehen, und der Berliner Sportverein 1892 fertigte die Polizei mit 5:1 (2:0) ab. Norden-Nordwest besiegte Wedding im Gesellschaftsspiele mit 3:1 (2:0).

In der **Kreisliga** blieben die Resultate: Nordkreis: Corso-Wacker 1900 2:1, Preußen-Charlottenburg-Alemannia-Hellersdorf 3:2, Minerva-Lichtenberg 08 2:2, B. f. B.-Germania-Athen 3:3. — Ostkreis: Treptow-Süd-Hertha-Weißensee 1:1, Borussia-B. S. C.—Felsbrückenhagen 3:0, B. f. B.-Tasmania-Weißensee 1900 2:1, Osten-Eintracht-Königswusterhausen 4:2. — Südkreis: Amateure-S. V. Schöneberg 2:0, V. B. Luckenwalde-S. V. Luckenwalde 4:0, Stern 89-B. f. B. Luckenwalde 4:1, Stern 1900-Lüttich 2:2. — Westkreis: Concordia 01-Brandenburg 92 3:2, Wilmersdorfer S. C.-Hellas 01 ausgefallen, Spandauer Ballspielklub-S. C. des Westens 4:0, Nowawes 03-Charlottenburger Turnerbund 5:2.

Leddy gewinnt das Große Steher-Kriterium

Kehraus auf der Olympiabahn

Zum Abschluß der Saison auf der Olympia-Radrennbahn gab es einige außerordentlich spannende Rennen. Der beste Mann des Tages war der Holländer Leddy, der das Große Steher-Kriterium in imponierendem Stil an sich brachte. Nächst ihm ist Möller zu nennen, der ebenfalls tapfer fuhr. Sawall und Wanderfunkt waren nicht ganz auf der Höhe ihres Könnens; Kloß mußte infolge eines Sturzverletzung beim Training nach dem ersten Rennen aufgeben. Aeris konnte hinter einem fremden Schrittmacher keinerlei Rolle spielen. Die Ergebnisse.

Hauptfahren für Amateure: 1. Vorlauf: 1. Grauer; 2. Vorlauf: 1. Henner; 3. Vorlauf: 1. Neumann; 4. Vorlauf: 1. Mag. — Endlauf: 1. Mag (B. M. R. Kramm), 2. Grauer, 3. Henner. — **Vorgabefahren:** 1. Kantorowicz (B. M. C. Krampe) 200 Meter Vorgabe; 2. Kroschel 100 Meter; 3. Graue 10 Meter; 4. Schaffenhauer 50 Meter. — **Ausscheidungsfahren für Berufsfahrer:** 1. R. Krüger; 2. Reinaus; 3. Einsener; 4. Lohse. — **10-Kilometer-Dauerrennen:** 1. Leddy 8.32.6; 2. Sawall 45 Meter zurück; 3. Möller 50 Meter; 4. Wanderfunkt 120 Meter; 5. Koch 120 Meter; 6. Aeris 2000 Meter. — **Abschiedspreis,** 20 Kilometer: 1. Möller 16.44.4; 2. Leddy 50 Meter zurück; 3. Wanderfunkt 160 Meter; 4. Sawall 1830 Meter; 5. Aeris 3850 Meter. — **Großes Steher-Kriterium,** 1 Stunde: 1. Leddy 69,470 Kilometer; 2. Wanderfunkt 69,400 Kilometer; 3. Möller 68,210 Kilometer; 4. Sawall 69,040 Kilometer; 5. Aeris 68,470 Kilometer.

Berliner Hockey-Ueberraschungen

Der Berliner Hockeymeister, Berliner Sportverein von 1892, erlitt am Sonntag durch Brandenburg eine unerwartete Niederlage von 1:2. Schon wenige Minuten nach Spielbeginn ging der 1. F. B. in Führung, aber Brandenburg ließ auf den Ausgleich nicht lange warten. An diesem Stande änderte sich bei verteiltem Spiel zwar nichts. Nach dem Wechsel war der vorjährige Meister eine Zeitlang eifriger bestrebt, konnte aber gegen die vorzügliche Hintermannschaft Brandenburgs nichts ausrichten. Kurz vor Schluß gelang Brandenburg der entschiedende Treffer und damit hat sich Brandenburg an die Spitze der Tabelle gesetzt. Die Mannschaft steht bei vier Spielen ohne Punktverlust da. Der Berliner Hockeyklub, der erstmalig mit Landmann spielte, unterlag nur knapp 5:6 dem Berliner Sportklub, dagegen verlor der Tennis und Hockeyklub von 1899 hoch 0:6 gegen die Potsdamer Sportfreunde. Bis Halbzeit stand der Kampf bei verteiltem Spiele 1:0 für Potsdam, dann verlagte der Sturm der Friedenauer, da ein Mann ausscheiden mußte.

Das Hertefeld-Rennen in Hoppegarten

Aurelius siegt gegen Rheinwein

Das Hertefeld-Rennen, die letzte klassische Dreijährigenprüfung, brachte Hoppegarten gestern noch einmal ein volles Haus und Aurelius, dem guten, aber wenig glücklichen Derbyerad des Stalles Weinberg, endlich einen Sieg. Fünf Dreijährige wurden für das Hertefeld gesattelt. Rosanera als Schrittmacherin für Aurelius, der nach überstandenem Husteiden wieder glänzend aussah. Rosanera führte die erste Hälfte des langen Weges in flottem Tempo, dann übernahm Aurelius selbst das Kommando, gefolgt von Rheinwein und Höhnr. Als in der Geraden Rheinwein angriff, bedurfte es nur einer energischen Aufforderung Otto Schmidts, um Aurelius zwei Längen vor seinem Gegner als Sieger ins Ziel zu bringen. Die drei Zweijährigenrennen des Tages verliefen, wie in diesem Jahre üblich, wieder nicht ganz formgemäß. Im Nuage-Rennen lief der Schlenderhaner Domsalfe, der in der letzten Zeit stets versagt hatte, Gegnern wie Augenweide, Feenkönigin und Graue Theorie einfach davon. Auch Aeolus bekam im Gestern-Rennen das große Laufen und schlug nützliche Altersgefährten im Handgalopp. Die dritte Zweijährigenprüfung soll dem Pilgrim erfolgreich, die einzige. Die nach jorm zum Sieg stand. — Die Ergebnisse:

Robert-le Diable-Rennen. 2800 Mark. 1600 Meter. 1. A. u. C. v. Weinbergs Perlephone (O. Schmidt). 2. Staffelstad (Hannes). 3. Engadin (Williams). Tot.: 20:10. Pl.: 13, 23, 18:10. Ferner liefen: Stallfütlling (4.), Traumeo, Oktondl, Georgirriter, Mohican, Floretan, Uiemelyn, Hermes, Primo, Gebuik, Wisel, Tante Lotte. 3-¾ Lg.—Hals. — **Eaftern-Rennen.** 3000 Mark. 1200 Meter. 1. C. Fellers Aeolus (Wessler). 2. Odwiga (Gagneur). 3. Lucas (O. Müller). Tot.: 68:10. Pl.: 27, 37, 67:10. Ferner liefen: Munin (4.), Raute, Gerl, Kiferikl II, Malvolio, Altenberg, Ordensknaiser, Markefa. 2-4-1½ Lg. — **Bintlou-Rennen.** 3000 Mark. 1600 Meter. 1. Frhrn. S. A. v. Oppenheims Sonnenwende (Schmitsch). 2. Colanova (Göthlin). 3. Udane (Hymenin). Tot.: 114:10. Pl.: 31, 41, 29:10. Ferner liefen: Donnermolke (4.), Oran, Carl-Heinz, Munkler, Fürstenbrauch, Grafenlitter, Opponent, Tiramo, Rost, Senow, Mutatis mutandis, Kyon, Nordlicht, Peribola. Kopf-½-2 Lg. — **Nuage-Rennen.** 6500 Mark. 1200 Meter. 1. Frhrn. S. A. v. Oppenheims Domsalfe (Garga). 2. Graue Theorie (Oesnitz). 3. Augenweide (O. Schmidt). Tot.: 75:10. Pl.: 21, 16, 13:10. Ferner liefen: Hannel (4.), Wolfino, Feenkönigin, Märkte. 1½-1-¾ Lg. — **Hertefeld-Rennen.** 13 000 Mark. 3000 Meter. 1. A. u. C. v. Weinbergs Aurelius (O. Schmidt). 2. Rheinwein (Farrow). 3. Höhnr (Winzenz). Tot.: 14:10. Pl.: 12, 19:10. Ferner liefen: Stafe (4.), Rosanera. 2-6-4 Lg. — **Ulfer-Ring-Rennen.** 2800 Mark. 1000 Meter. 1. W. v. Meichsners Pilgerin (Garga). 2. Ariolette (Jacobs). 3. Gemsblume (O. Schmidt). Tot.: 29:10. Pl.: 15, 19, 13:10. Ferner liefen: Vineta (4.), Pedro, Kalsach, Pfäffchen, Mosle. 3-¾-1 Lg. — **Diedburg-Rennen.** 2600 Mark. 2200 Meter. 1. O. Blumenfeld u. M. Gemsens Frühlingsbote (Gannes). 2. Rita (A. Torfs). 3. Franzosita (Schmitsch). Tot.: 34:10. Pl.: 17, 24, 35:10. Ferner liefen: Herbert (4.), Canis, Mammuth, Lorbeer, Chalsil, Doras Bruder, Lullius, Cedric, Missa, Taiga, Clotilde, Arbela. ¾-½-½ Lg.

Dr. Betzer startete am Sonntag in Hamburg zu einem Weltrekordversuch über 1000 Meter. Sein Vorhaben glückte nicht. Immerhin drückte er seinen deutschen Rekord auf 2,57,4.

Kehraus in der Polizeiausstellung

Fast eine halbe Million Besucher

Nachdem gestern abend um 10 Uhr die große Polizeiausstellung Berlin 1926 geschlossen worden war, versammelten sich im Funkturmrestaurant eine Anzahl von Persönlichkeiten, die an dem Aufbau der Ausstellung regen Anteil genommen haben.

Im Verlaufe des Abends ergriff der Direktor des Berliner Messeamtes, Dr. Schulz, das Wort und dankte den Erschienenen für ihre Mitarbeit. Man könne sagen, daß das große Werk gelungen sei und voll seinen Zweck erfüllt habe. Die Besucherzahl habe während der dreiwöchigen Dauer der Ausstellung nahezu eine halbe Million erreicht, das sei pro Tag etwa 25000 Personen. Die Ausstellung habe nicht nur die innerdeutsche Oeffentlichkeit, sondern auch das Ausland beschäftigt. Sie bilde einen Marksteine einmal für die Entwicklung der Polizei der deutschen Länder, zum anderen für den Berliner Ausstellungsgedanken an sich. Die Polizeiausstellung war die erste große internationale Veranstaltung nach dem Kriege. Direktor Schiddarauf wies darauf hin, daß das Beispiel der Polizeibehörden bereits bei vielen anderen Behörden so gewirkt habe, daß diese in ähnlicher Weise an die Oeffentlichkeit heranzutreten beabsichtigen.

Der Minister des Innern Grzesinski erinnerte in seiner Ansprache an seinen Amtsvorgänger Severing, der die Ausstellung eröffnet hat, dem es aber nicht vergönnt gewesen sei, sie auch zu schließen. Er sprach unter Zustimmung aller Erschienenen dem Erkrankten die wärmsten Wünsche für dessen baldige Wiederherstellung aus. Der Minister schloß seine Ausführungen mit dem Dank an alle, die zum Gelingen des Werkes beigetragen haben.

Stadtrat Wege verunglückt. An der Koppen-, Ecke Palisadenstraße stießen gestern nachmittag zwei Kraftdroschken zusammen. Beide Wagen wurden stark beschädigt und die Fahrgäste der Berliner Stadtrat Wege und Gattin schwer verletzt. Die beiden Verunglückten wurden nach dem Krankenhaus am Friedrichshain gebracht, wo bei Wege ein Schlüsselbeinbruch und Verletzungen durch Glassplitter im Gesicht festgestellt wurden. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verunglückte nach seiner Wohnung gebracht.

Straßenbahn und Kraftdroschke

Zusammenstoß in Weißensee – Fünf Personen verletzt

Ein schwerer Zusammenstoß zwischen einer Kraftdroschke und einem Straßenbahnwagen der Linie 61, bei dem fünf Personen verletzt wurden, ereignete sich gestern abend in der Berliner Allee in Weißensee. Gegen 8 Uhr versuchte eine Automobildroschke an der Kreuzung der Parkstraße einen Straßenbahnwagen zu überholen. In voller Fahrt wurde die Droschke von der Straßenbahn stark gerammt und umgestoßen. Die fünf Insassen des Tatortes, der 34 Jahre alte Händler Paul Uthe, Zeltersstraße 78, seine zweiunddreißig Jahre alte Ehefrau Frida, die Ehefrau Erna Rickert, Greifswalder Straße 9 und deren zehnjähriger Sohn sowie der Sohn der Eheleute Uthe erlitten Verletzungen im Gesicht und an den Händen, der Schüler Uthe außerdem einen Schlüsselbeinbruch. Die Verletzten wurden nach Anlegung von Notverbänden auf Wunsch nach ihren Wohnungen gebracht.

In der Badenschen Straße in Wilmersdorf stießen gestern mittag zwei Privatkraftwagen zusammen. Dabei wurde der Hauptmann a. D. Erich Krynitz aus der Neuen Ansbacher Straße 11 mit seinem Sohn auf das Straßenpflaster geschleudert. Krynitz erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, der Chauffeur erlitt durch Glassplitter Schnittwunden im Gesicht, während der Sohn mit geringfügigen Verletzungen davon kam.

An der Ecke Invaliden- und Werftstraße erfolgte gestern gegen 4 Uhr morgens ein Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen und einer Kraftdroschke. Durch den Zusammenprall wurde der Fahrgast der Kraftdroschke, der Arbeiter Max Pautsch aus der Parkstraße 86, am Kopfe schwer verletzt. Außerdem trug er schwere Rippenbrüche davon. Er fand Aufnahme im Virchow-Krankenhaus. Die Kraftdroschke wurde zertrümmert und mußte abgeschleppt werden.

Drohender Streik in der Gesundheitsindustrie. Der Konflikt in der Gesundheitsindustrie hat sich verschärft, insofern die Arbeitgeber zu den Forderungen der Angestelltenorganisationen sich nicht geäußert haben. Wegen der drohenden Streikgefahr hat der Schlichter Groß-Berlins die Tarifparteien auf heute nachmittag zu Einigungsverhandlungen geladen.

Eine Reichsbankuebenstelle in Berlin-Pankow. Am 8. November 1926 wird in Berlin-Pankow eine dem Reichsbankdirektorium in Berlin unmittelbar untergeordnete Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung eröffnet werden.

Selbstmord eines Rektors. Auf der Bodenkammer des Schulgebäudes der 293. Gemeindeschule wurde der Rektor dieser Schule, Karl Richter, Pottenkoferstraße 20/24 wohnhaft, erhängt aufgefunden. Der Grund zu dieser Verzweiflungstat ist in unheilbarer Krankheit zu suchen. — Durch Selbstmord endete die Witwe Dorothea Düringshofen aus der Brandenburgstraße 5. — Wegen zerrütteter Familienverhältnisse erhängte sich der 45jährige Maler Albert Klose aus der Fennstraße 8. — Wegen Liebeskummer vergiftete sich der 19jährige Schlosser Friedrich Donath aus der Germaniastraße 2 in Tempelhof.

Anfangs unsicher, dann erholt

Der Vormittagsverkehr spielte sich bei schwacher Tendenz ab. Er machte sich grosse Zurückhaltung bemerkbar. Auch bei Eröffnung des amtlichen Verkehrs machte sich grösstenteils Abgabeneigung, und zwar besonders in hochbezahlten Spezialwerten bemerkbar. Die Gewinnmitnahmen hatten zum Teil Kursrückgänge um 2 bis 3 pCt. zur Folge. Wenn jedoch bei einer ganzen Anzahl von Papieren das Kursniveau teilweise erhöht werden konnte, so erklärt sich dies daraus, dass wieder beträchtliche rheinische und ausländische Käufe vorlagen.

Berliner Devisenkurse (in Reichsmark) vom 18. Oktober 1926.

Bankdiskont	Geld	Brief	Bankdiskont	Geld	Brief
5 Deutschland			1 Amerika	4,1965	4,2065
8½ 100 Holland	167,81	168,23	7 100 Belgien	11,69	11,78
5½ 100 Dänemark	111,69	111,97	1 England	20,325	20,405
4½ 100 Schweden	111,96	112,44	7½ Frankreich	12,025	12,125
5 100 Norwegen	101,05	101,31	7 100 Italien	17,23	17,27
7½ 100 Finnland	10,548	10,568	10 100 Bulgarien	3,03	3,04
5½ 100 Schweiz	81,05	81,25	7 100 Jugoslawien	7,417	7,437
—1 Argentinien	1,709	1,713	1 Japan	2,047	2,051
7 100 Deutsch-Oesterr.	59,18	59,32	—1 Brasilien	0,558	0,56
7 100 Ungarn	73,75	73,895	7 100 Portugal	21,475	21,525
6 100 Tsch.-Slowakei	12,423	12,463	7 100 Danzig	81,39	81,59
5 100 Spanien	63,14	63,30	Türkei	2,17	2,18

Wetteraussichten für Berlin und Umgegend. Teils heiter, teils bewölkt, ohne Niederschläge. Temperaturänderungen wenig verändert. Mäßige Luft, bis zu Frost. (Oeffentliche Wetterdienststelle Berlin. Nachdruck verboten.)

Verantwortliche Redakteure für Politik, Feuilleton und die Beilagen: Alfred Müller-Lepp; für Groß-Berlin und den übrigen Teil des Blattes: Heinrich Heppenheimer; für den Inseratenteil: Bruno Scholz; sämtlich in Berlin. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin.

Kurszettel der Berliner Börse

Montag, 18. Oktober.

Werte	termin-notierungen*	Einheits-Kurse heut	vor	Werte	Fortlaufende Kurse	Einheits-Kurse heut.	vor.
Ausländische Fonds				Deutsche Reichsanl.			
Argentinier	18,50	188,50	188,00	Anleihe Ablös.	0,6625	0,655	0,6625
Bosnier				4% G-Bdg.		0,655	0,595
Brasilianer	177,50	177,50	176,50	4% Inl.	0,6275	0,6525	0,60
Chilenen	169,50	171,75	170,00	3, 4, 24			
Chinesen	225,00	226,50	227,50	3% Anl.		0,37	0,335
Dänen	119,00	121,00	122,50	3% Reichsbahn	0,685	0,7087	0,706
Danzig	168,00	170,00	168,00	Kaliwerte	0,65	0,655	0,615
Holländer	81,75	81,75	81,00	Aschersl. St.	0,64	0,67	0,6125
Italiener	37,00		37,00	Aschersl. St.	0,88	0,87	0,765
Japaner	137,00	137,50	136,75	Kali-Aktien		—	—
Jugoslawen	28,00	230,75	231,75	Kali-Industr.		—	—
Konstantinopel				Linke-Hofm.		82,00	83,00
Kopenhagener	157,50	157,75	157,87	Ludw. Loewe			
Lettland	233,25		233,00	Salzdetfurth	196,00	199,50	200,00
Litauen	182,50	183,12	184,50	Mannesm. R.	155,25	155,00	155,50
Madrid	170,00	170,25	170,00	Mansfeld			
Norwegen	111,50	112,25	112,00	Gerlsdorf	134,25	134,25	134,75
Oesterreich	138,75	138,50	136,12	Metallbank	160,00	160,00	160,25
Prag	150,00	149,75	149,00	Nat. Telegr.	100,00	99,00	101,00
Rumänien				Osnabr. Eis.			
Russen	279,00	281,25	278,00	Lahmeyer	77,75	78,00	77,00
Schweden	165,25		165,75	Siemens	135,25	137,00	137,25
Schweiz	81,05		162,50	Deutz Kuppel	121,87	120,25	122,00
Spanien	69,00		89,00	Siemens St.	245,00	248,50	245,00
Tschechoslowakei	167,50		168,25	Phönix			
Türken				Bergbau	133,75	136,75	131,12	Rheinbraunkohlen	230,25	234,50	230,75
Ungarn	109,00	109,75	110,00	Rheinstahl	161,25	163,75	164,25
Wien	118,75	119,00	119,50	Schalke St.	60,00	166,75	162,62	Stahlverein	60,00	13,25	14,00
Deutsche Anl.	129,50	129,50	126,50	Hamb. Hochb.	93,50			Ver. Stahlwerke	95,50	96,00
Deutsche Reichsanl.	90,25	90,50	90,50	Hilgersweiler	129,75	130,50	133,00	Ver. Chemnitz	49,50	49,00	49,00
Deutsche Schutzgebiete	153,00	155,00	154,50	Schlesische Bergw.	168,75	168,25	165,37	Hann. Kiggen		13,75	—
Deutsche Kolonialwerte	168,75	168,25	165,37	Schuck. Nürnb.	179,25	178,00	178,00	Hanse-Lloyd	64,00	63,62	2,50
Deutsche Schutzgebiete	108,87	109,50	109,75	Siem. Halske	203,50	204,62	203,00	Harb. Gum. G.	82,00	82,25	82,50
Deutsche Kolonialwerte	151,25	154,00	153,25	Leonhard Tietz	107,50	107,50	106,87	Hartm. M. G.		42,50	43,00
Deutsche Kolonialwerte	154,00	155,00	156,00	Transeat. St.	132,87	134,00	134,00	Heldt & Franke	87,00	86,00	87,00
Deutsche Kolonialwerte	160,00	161,87	162,00	Ver. Stahlw.	155,50		57,00	Hirsch. Kupfer	127,75	126,00	127,60
				Farbenindustrie	154,50	154,50	156,50	Hohenlohe Oel	24,50	24,25	24,50	Zimmerm. G.	14,50	14,62	15,37
				Felt. Guille	261,00	261,00	198,25								

*) Anfangs- und Schlusskurse.

Werte	Fortlaufende Kurse	Einheits-Kurse heut.	vor.
4% Türk. Bagdad			
unif. 03-06	17,50	—	17,75
4% Türk. Adm.		13,90	13,62
4% Ott.	14,25	14,25	14,25
4% Port. Ob.	16,10	16,25	16,25
Türk. 400 Fr.	27,75	82,40	26,00
4% Ung.			
St.-R. 13	20,50	20,60	20,62
14	22,62	22,37	22,50
4% Gold-R.	23,12	23,37	23,37	23,25
4% St.-R. 16	20,80	20,90	20,90	20,80
4% Ungarisch			
Kronen-A.	3,10	3,12	3,11
4% Anatol. R.	18,10	18,10	18,37
4% Mex. Bew.			
4% abg.	37,40	36,00	—
Lomb. Eisenb.		—	—
neue			
Aktien			
Dtsch. Reichsb.			
vorzugsbes.	108,87	108,62	109,00
Commerz- u. Privatbank	75,67	68,25	69,00	67,25
Dresdner Bank	79,37	78,12	78,12
Gelsenk. Bergw.	52,12	52,00	52,00
Hamburg. Hochb.	119,00	119,62	120,00
Dt. Atl. Telegr.	85,00	87,00	88,50	90,00
Kabelw. Rheydt	110,25	111,00	112,00	108,25
Kabelw. Cöln	120,00		120,00	120,00
Felten & Guill.			99,75	99,00
Siemens & Halske	73,00		73,62	74,00
Siemens & Halske St.	31,75	31,50	31,50	32,25
Siemens Schuckert			
Siemens Glas	32,40		31,75	32,50
Ver. Glas		—	—
Gebr. Arnhold		—	—
Gebr. Stern		—	—
Deutsch. Erdöl	108,87	108,62	109,00
Gelsenk. Bergw.			
1-6% 27, 4%	10,00	9,75	9,75	9,62
Ob.-Ung. St.-A.	21,50	22,00	21,25
Baltim. Ohio	95,75	—	94,25
Canadian	74,62	74,00	73,75	73,00
Ost. Eisenb.			
Ser. 1-4%	32,40	31,75	31,50	32,50
Ser. 2-4%	31,75	31,50	31,00	32,25
Lux. Prior. 60			
4% Mex. Gold			
Eisb. 21, 4%			
Mex. Gold		27,00	27,50
Tehuantepec			
National	31,00	31,00	
abgest.	24,50	29,25	
4%	26,00	—	
abg.	29,50	—	
Stettin Dmpf. G.	43,50	43,50	43,00
Verein. Elbe			
schiff. G.	81,00	80,00	79,50
Bank f. elektr. Werte	61,50	63,50	63,00
Dt. Erdöl	173,00	172,75	173,00
Ver. Ind. Unternehmungen	165,00	165,00	165,50
Bayer. Vereinsbk. 7%	165,00	165,00	165,50
Berliner Handels-Ges.		138,12	138,75
Deutsche Bank	8,25	8,50	8,65
Disconto-Ges.	162,00	162,50	164,50	163,00
Dresdner Bank	5,80	5,80	5,85
Akt. Ges. f. Verkehrswesen	151,00	151,50	150,50
Adlerwerke	93,00	94,75	99,50
Ang. Daimler	103,75	104,50	101,00
Accumulatoren Fabrik	147,50	148,75	149,00
Augsburger Kattun			
Bremer Wolle	104,00	101,62	106,50
Bergmann-Elektr.	99,50	99,00	98,62	99,25
Berger Tiefbau	216,50	215,50	215,37
Bing-Werke	112,25	112,75	113,00	115,50
Bing-Werke Genußscheine	70,37	70,50	70,62
Bochumer Gußstahl	67,75	68,25	69,00	67,25
Byk Gulden	79,37	78,12	78,12
Calm. Asb. G.	52,12	52,12	52,00
Chem. Heyden	119,00	119,62	120,00
Dt. Atl. Telegr.	85,00	87,00	88,50	90,00
Kabelw. Rheydt	110,25	111,00	112,00	108,25
Kabelw. Cöln	120,00		120,00	120,00
Felten & Guill.			99,75	99,00
Siemens & Halske	73,00		73,62	74,00
Siemens & Halske St.	31,75	31,50	31,50	32,25
Siemens Schuckert			
Siemens Glas	32,40		31,75	32,50
Eisenbahn-Verk.-B.	88,50	89,75	85,50	89,50
Felten & Guill.			
Stöhr & Co.	224,50	225,50	226,25
Zg. Sol Guben	65,00	65,00	65,00
Feinmechanik Jetter			
Gesfürel	160,00	169,00	170,00	170,00
Gothaer Waggon	113,87	113,75	115,25	116,50
Grün & Bilfinger	136,50	138,25	139,50	139,50
Hackethal Draht	135,50	135,00	137,00	137,00
Hackethal Draht St.	20,25	20,12	20,00	19,87	19,87
Hackethal Draht St.	95,50		95,75	96,00	96,00
Hammersen	111,00		109,00	115,00	120,00
Hanf Egg.		13,75	—	13,50	
Hanse-Lloyd	64,00		63,62	2,50	
Harb. Gum. G.	82,00		82,25	82,50	
Hartm. M. G.			42,50	43,00	
Heldt & Franke	87,00		86,00	87,00	
Hirsch. Kupfer	127,75		126,00	127,60	
Hohenlohe Oel	24,50	24,25	24,50	24,62	
Humboldt			
Masch. G.	65,00	65,50	65,00	64,00
Junghans S.	99,75		99,37	96,50
Karlsruher Masch. G.	41,00		40,75	41,25
Kattowitzer Bergb.	103,00		102,25	104,75
Kraus & Co.	61,00		60,25	60,75
Lahmeyer & Co.	146,87		147,00	145,00
Laurahütte	90,00		90,50	91,00
C. Lorenz	115,50		116,00	116,25
Mot. Deutz	69,75	69,00	69,50	72,00
Nordstern			
Nor. Kunst	149,75		150,00	149,50
Papierfabr. Zehdenick	106,00		105,87	105,00
Polyphon	104,25	103,25	104,00	105,00
Rütgerswerke	73,75		73,75	72,87
Sch. Wessel	175,00	175,00	175,00	172,50
Schwarzkopf	116,50	117,00	118,50	104,00
Phönix			
Schwan. Fabr.	86,50		85,25	87,00
J. D. Riedel	95,25	95,50	95,50	95,00
Sachsenwerk	118,50		117,75	118,50
Schrott	156,25	157,50	158,00	159,87
Schwiedenschiff	45,00	45,75	45,50	45,50
Schubert & Salzer	140,25	140,00	142,50	140,50
Siemens & Halske	60,75		60,00	59,50
Siemens & Halske St.	73,50		74,50	73,75
Siemens Schuckert			
Siemens & Halske St.	224,50		225,50	226,25
Zg. Sol Guben	65,00		65,00	65,00
Siemens Glas			
Vulkan	63,25	63,75	64,00	65,00
Stöhr & Co.	150,50		150,00	150,00
Stolberg	159,50		155,50	157,00
Teldersa	89,00		89,75	8,25
Thür. Gas	97,50		98,50	98,12
Thüring. Gas	120,25	120,00	120,12	120,75
Tonindustrie	49,50		49,00	49,00
Vereinsbrauerei Wiesen	71,87		71,12	70,25
Voigt & Häffner	101,50	101,87	101,75	104,50
Voigtländer	118,25		118,00	120,12
Wan. Schiffb.			—	—
R. Wolf	66,75		67,00	65,00
Zimmerm. G.	14,50		14,62	15,37